

pfarreiblatt

4/2013 1. bis 30. April Katholische Pfarrei St. Martin Root



Ostern

Für uns gestorben – und gelebt

Pfarrei aktuell

Du sollst leben ...

Wenn dir die
Hoffnung vergeht
das Herz steinschwer
die Worte versagen
ob der Macht des Todes ...

Wenn dir in der Mitte
der Nacht
die Zeit stillsteht
der Atem stockt
hörst du die Stimme
gegen das tosende Nichts
das dir die Ohren füllt
am Rande des Abgrunds:
Steh auf, du sollst leben!

Eleonore Beck, in: *Ich höre jeden Tag
den neuen Anfang.*
Schwaberverlag 2006

«Du sollst leben» – das ist kein Befehl, sondern eine Zu-Mutung; Mut, der zugesprochen wird, auch wenn vieles dagegenspricht. «Steh auf!» ist kein Befehl und auch mehr als eine Einladung. In diesem Wort streckt sich mir eine Hand entgegen, Augen sehen mich an und erkennen mein Wesen, eine Stimme berührt mein Herz – und in den Worten spüre ich eine Kraft, die aufbricht in mir und einen Weg aufzeigt – zum Leben. Frohe Ostern wünsche ich Ihnen, voll Hoffnung, Licht und Kraft. Mögen Sie die Stimme hören, die das Leben in ihnen wachruft!

Lukas Briellmann

Einsendeschluss

für das Mai-Pfarreiblatt ist
der **Donnerstag, 11. April**

Karwoche und Ostern

Der **Gründonnerstag** zeigt uns, wie wichtig die Pflege der Gemeinschaft ist, gerade auch im Angesicht der Bedrohung.

Der **Karfreitag** weist uns darauf hin, dass wir der Realität des Todes nicht ausweichen können und sollen, vor allem aber, dass es auch eine Würde gibt in jedem Sterben.

Der **Karsamstag** ist ein Tag ohne Feier und ohne Worte und widerspiegelt so unsere Ohnmacht und Wortlosigkeit. Die Osterfeiern in der Nacht, am frühen Morgen und am Tag beschreiten den Weg der Sonne, die als Hoffnungszeichen langsam aus der Nacht in den Tag mündet. Auferstehung ist keine Wirklichkeit, die wir hier voll erfassen können, sondern ein Hinweis und eine Ahnung, dass selbst aus der schrecklichsten Erfahrung Leben wachsen kann und Gott uns dafür den Anstoss gibt.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, die Kar- und Ostertage in Gemeinschaft zu feiern und so jener Hoffnung auf Leben Ausdruck zu geben, die wir alle und die ganze Welt so dringend brauchen.

Lukas Briellmann

Beichte

Am Gründonnerstag, wie auch schon in den vergangenen Jahren, bieten wir Ihnen eine Beichtgelegenheit in der Sakristei der Pfarrkirche an. Unser mitarbeitender Priester, Simon Moser, steht für Sie ab ca. 20.15–21.30 zur Verfügung.

Die kirchlichen Feiern

Hoher Donnerstag, 28. März

19.00 Uhr *Pfarrkirche Root*:
Gottesdienst (E), Feier des letzten Abendmahls, anschliessend Ausset-

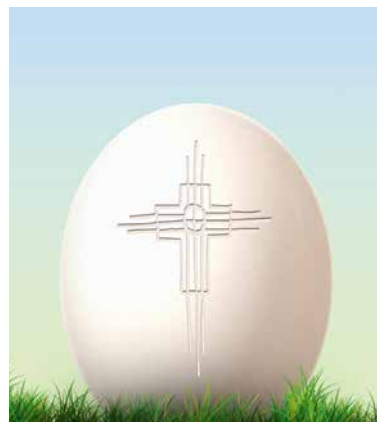


Foto: © Gerd Altmann/Pixelio

zung, Nachtwache und Beichtgelegenheit.

Karfreitag, 29. März

10.00 Uhr in *Dierikon*:

Familiengottesdienst. Den Kreuzweg gehen – Beginn und Ende Kirche *Dierikon*.

15.00 Uhr *Pfarrkirche Root*:

Karfreitagsturgie, musikalische Gestaltung durch Patrik und Barbara Bachmann.

Ostersamstag, 30. März

21.00 Uhr *Pfarrkirche Root*:

Feier der Osternacht (E) mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor. Unter anderem erklingt das bekannte «Halleluja» aus *Messias* von G. F. Händel, Beginn beim Osterfeuer auf dem Kirchplatz, anschliessend Apéro.

Ostern, 31. März

06.00 Uhr in *Dierikon*:

Auferstehungsgottesdienst (K), anschliessend Kaffee, Zopf und Eier

10.00 Uhr *Pfarrkirche Root*:

Festgottesdienst (K), musikalische Gestaltung durch Armin Kneubühler, Gesang, E-Piano, Orgel; Andrea Zurfluh, Querflöte; Diego Caruso, Kontrabass. Anschliessend Apéro im Pfarreiheim.

Ostermontag, 1. April

10.00 Uhr Festgottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld.

Unsere Osterkerze 2013

Lebensbaum als zentrales Motiv



Jahrhundertlang wurde die Osterkerze nur mit Blumen und Blättern geschmückt. Aufgrund ihrer Grösse stellte sie den neuen Baum des Lebens dar.

So habe auch ich den Lebensbaum als zentrales Motiv ausgewählt. Ostern verbinde ich mit dem Erwachen der Natur im Frühling. Jedes Mal empfinde ich es als grosses Geschenk, wenn sich nach dem langen, kalten Winter die ersten Blumen und kräftig grünen Blätter zeigen.

Durch Gott entsteht neues Leben.

Der auferstandene Christus kommt mit offenen Armen auf uns zu – ermutigt uns, das Licht Gottes anzunehmen, um es auch weiterschenken zu können. Mit einem Lächeln, einer Umarmung oder einem lieben Wort.

Katja Wüst-Waser, Root

Wir freuen uns, wenn Sie mit der neuen Kerze das Osterlicht auch in ihr Heim tragen.

Die Heimosterkerzen werden bei den Ostergottesdiensten und später in der Kirche zu Fr. 10.- verkauft.

Der Reingewinn wird für pastorale und karitative Anliegen in der Pfarrei eingesetzt.

Erstkommunion 6. und 7. April

«Mir send de Rägeboge vo Gott»

Liebe Erstkommunikanten

Nun ist das grosse Fest da, auf das ihr euch seit Anfang der dritten Klasse vorbereitet habt. «Mini Farb und dini», so singt ihr zusammen, singt davon, wie wir verschieden sind und doch gemeinsam auf dem Weg und dass unsere Gemeinschaft bunt ist wie ein Regenbogen. Es macht grosse Freude, euch mit eurer Lebendigkeit und in eurer Vielfalt zu erleben. An eurer Erstkommunion bekräftigen und feiern wir, dass in der Berührung mit Gott unsere Farben erst recht zum Leuchten kommen. «Mir send de Rägeboge vo Gott» ist euer Thema. So wie das Licht und die Farben des Regenbogens von weitem



Anfangs Jahr hat im Religionsunterricht jedes Kind auf dem Tuch einen Handabdruck hinterlassen. (Foto: photolino.ch)

sichtbar sind und Himmel und Erde verbinden, so sollt auch ihr eure Begabungen und eure Lebensfreude nicht verstecken, sondern in die Welt hinaustragen und so etwas von

Gott erzählen. Das wünschen wir euch von Herzen!

*Eure Yvonne Fuchs,
Cornelia Wolanin und
Lukas Briellmann*

Unsere Erstkommunikanten

Aebersold Linda Vera	Root	Fries Sarina Corinne	Dierikon	Ruppen Fabian	Gisikon
Allenspach Silvan	Root	Gisler Lena Rosa	Dierikon	Schmidlin	
Aneas Álex	Dierikon	Grgic Melani	Honau	Adriana Caterina	Dierikon
Argenio Mattia	Root	Haas Sarina Lorena	Dierikon	Schwarztruber Luca	Root
Baca Bueno Alan	Root	Hurschler Deborah Moana	Gisikon	Scorrano Davide	Root
Baca Paulina	Root	Imbach Jessica	Gisikon	Seifert Thore-Johannes	Root
Balogh Ryan Yves	Root	Jelk Lorena Enya	Root	Sidler Emelie Luana	Root
Birrer Franziska Christine	Gisikon	Klein Simon Marco	Gisikon	Spudic David	Gisikon
Bognar Sandra Valérie	Gisikon	Kost Reto Roli	Dierikon	Stirnemann Alina	Gisikon
Bohnstädt		Kretz Selina	Honau	Stirnemann Bianca	Gisikon
Raphaella Gwenlian	Root	Krummenacher		Tesan Eric William	Gisikon
Bucher Nico	Honau	Martina Lea	Gisikon	Tica Kevin	Root
Bühler Dario	Root	Kurmann Jeremy	Root	Ulrich Shey	Dierikon
da Cunha Mara Celina	Root	Linsenmaier		Van der Boon	
Da Cunha Rocha		Sandra Franziska	Dierikon	Francisco Thomas	Gisikon
Lucas José	Gisikon	Meierhans Ben	Root	Villiger Aline Evelyne	Root
Das Neves Penso Dylan	Root	Petermann Lea	Root	Wielander Sarah	Root
Estermann Milena Karin	Dierikon	Radi Mariana	Root	Wyss Tabea	Root
Flury Gian	Root	Rodriquez Vazquez Diego	Gisikon	Zappa Mauro Fabio	Root

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Simon Moser 041 444 04 84

Pastoralassistentin i. A.

Ursula Schürmann 041 455 00 64

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kleinkinderfeiern

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane*Kirche und**Pfarreiheim Root:* 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 450 53 66

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Anita Rohrer 079 374 74 16

Kirchenrat, Vizepräsidentin

Franziska Fluder 041 450 01 76

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Gedanken aus der Pfarrei:

Wir sind auf dem Weg ...

Die 6. Klasse ... ist ein kleiner Meilenstein. Es wird auf die weitere Schullaufbahn geschaut. Erste Entscheidungen müssen getroffen werden. Die ersten Anzeichen der Pubertät zeigen sich.

Und im Religionsunterricht macht sich der Zweifel breit, ja gibt es Gott überhaupt oder welche Rolle spielt er in meinem Leben. Man könnte fast sagen, Glaube wird nebensächlich. Das ist ein Umstand, der der altersgerechten Entwicklung entspricht. Fragen und Zweifel geben sich die Türklinke in die Hand.

Auf die Frage hin, wo ist euch Gott oder Religiosität schon begegnet, bekommt man ein Potpourri von Antworten, woran man merkt: der Glaube an Gott ist tief in den Kindern, nein eigentlich fast in den Jugendlichen verankert. Da ist etwas, das uns begleitet auf unserem Lebensweg. Und wir sind unterwegs.

Konkret wird es in den Beispielen:

«Als meine Grosstante gestorben ist, haben wir beim Fussballtraining in der Kabine gemeinsam eine Schweigeminute abgehalten und die Stille und das Miteinander haben mich berührt. Ich bin nicht alleine mit meinem Traurigkeit.»

«Bei der Erstkommunion, als wir das erste Mal die Hostie bekommen haben, war ich sehr aufgeregt und ich war nicht alleine. Ganz viele Menschen, die mir und den anderen wichtig sind, waren dabei, haben mit uns zusammen gefeiert.»

«Als ich mit meinen Eltern wandern war und jeder auf den anderen geschaut und gewartet hat, wenn einer von uns nicht so schnell konnte. Und wenn man dann oben auf dem Berg

steht und hinunter ins Tal sieht, ist das ein wunderbares Gefühl, es miteinander geschafft zu haben.»

«Wenn ich meine Freundin trösten kann, wenn sie traurig ist.»

«Wenn ich anderen helfen kann oder mein Znüni teile.»

Alle Beispiele sind ein gelebtes Miteinander, wo das Göttliche in uns zum Tragen kommt.

Auf die Frage: «Wie ist das eigentlich mit dem Beten oder der Zwiesprache mit Gott?» merkte man, dass Gott und Jesus einen speziellen Platz im Leben der Kinder haben.

«Wenn ich eine Prüfung nicht gut hinbekommen habe, darf ich mich bei ihm beschweren, weil ich zu wenig gelernt habe.» – «Ich kann ihm alles erzählen, wenn ich niemanden zum Reden habe. Er hört immer zu.» – «Ich kann ihm danke sagen und ich weiss, er hört es.» – «Wenn ich traurig oder zornig bin, darf ich ihm das sagen.»

Nach der Reflexion der Aussage: «Ich glaube ja gar nicht an Gott», haben die Sechstklässler gemerkt, dass sie diese Aussage selbst widerlegt haben mit ihren Gedanken und Beispielen. Als Religionslehrperson ist es mir wichtig, den Kindern als Begleiterin Wege zu eröffnen und aufzuzeigen, sich selbst zu finden und den Weg mit Gott zu gehen. Ohne Zwang Vertrauen in sich selber und auf Gott wecken.

Petronella Scherer, Katechetin

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Donnerstag, 28. März

Hoher Donnerstag

19.00 Gottesdienst (E) mit Beteiligung der Erstkommunikanten, anschliessend Nachtwache

20.15–21.30 Beichtgelegenheit

19.30 **kein** Gottesdienst in der Kapelle Honau

Freitag, 29. März

Karfreitag

10.00 Familiengottesdienst in Dierikon. Den Kreuzweg gehen – Beginn und Ende bei der Kirche Dierikon.

15.00 Karfreitagliturgie, musikalische Gestaltung durch Patrik und Barbara Bachmann.

16.00 **kein** Gottesdienst im Altersheim Unterfeld

Samstag, 30. März

17.30 **kein** Gottesdienst in Dierikon

21.00 Osternachtfeier (E), Beginn beim Feuer vor der Pfarrkirche. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor: unter anderem erklingt das bekannte «Halleluja» aus Messias von G. F. Händel. Anschliessend Apéro auf dem Kirchenplatz.

Sonntag, 31. März

Ostern

06.00 Auferstehungsgottesdienst (K) in Dierikon, anschliessend Kaffee und Zopf im Pfarreiheim

10.00 Festgottesdienst (K), musikalische Gestaltung durch

Armin Kneubühler, Gesang, E-Piano, Orgel; Andrea Zurfluh, Querflöte; Diego Caruso, Kontrabass; anschliessend Apéro im Pfarreiheim

Montag, 1. April

Ostermontag

10.00 Festgottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Dienstag, 2. April

09.00 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 3. April

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Freitag, 5. April

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 6. April

Erstkommunion

16.00 Gottesdienst (E), Erstkommunion, Prozession vom Pfarreiheim zur Kirche; Kleinkinderbetreuung im Pfarreiheim

17.30 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Sonntag, 7. April

Weisser Sonntag

10.00 Gottesdienst (E), Erstkommunion, Prozession vom Pfarreiheim zur Kirche; Kleinkinderbetreuung im Pfarreiheim

Montag, 8. April

09.00 Dankgottesdienst (K) der Erstkommunikanten; anschliessend Frühstück im Pfarreiheim

Dienstag, 9. April

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 10. April

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Freitag, 12. April

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 13. April

17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 14. April

3. Ostersonntag

10.00 Gottesdienst (K)

Dienstag, 16. April

09.00 Gottesdienst in freier Form

Mittwoch, 17. April

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

Freitag, 19. April

16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 20. April

17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon, musikalisch unterstützt durch die Vorsängergruppe

Sonntag, 21. April

4. Ostersonntag

10.00 Gottesdienst (K)

Dienstag, 23. April

09.00 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 24. April

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Donnerstag, 25. April

19.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Honau

Freitag, 26. April

16.00 ökumenischer Gottesdienst im Altersheim Unterfeld

Samstag, 27. April

17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 28. April

5. Ostersonntag

10.00 Gottesdienst (E), musikalische Gestaltung durch das Lucerne Brass Band Ensemble. Mit Kleinkinderfeier.

Dienstag, 30. April

09.00 Gottesdienst (K)

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Sonntag, 14. April

Jzt. für Josef Ulrich-Koster; Josef Bächler-Petermann, Anton Bächler.

Sonntag, 21. April

Jzt. für Anita Zeller-Unternährer; Adolf Bucheli-Bucheli und Vater Adolf Bucheli-Burri, Rosa Bucheli-Burri.

Samstag, 27. April, in Dierikon

Jzt. für Marie und Josef Widler-Huser.

Sonntag, 28. April 2013

Jzt. für Anton und Marie Schaffhauer-Habermacher, Klara Schaffhauer-Schmid; Josef und Hildegard Lustenberger-Stirmann; Schulkameraden Jahrgang 1920.

Jgd. für Anna und Kaspar Lustenberger-Räber.

Chronik

Taufen

20. April: Lenya Mea Bründler,

Luzernerstrasse 26, Root

21. April: Til Fähndrich,

Zentralstrasse 8, Dierikon

28. April: Marielle Eileen Wicki,

Schulstrasse 32a, Root

Wir gratulieren den Familien ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Abschied

1. März: Giovanni Sut, Alters- und Pflegeheim Höchweid, Ebikon, geboren 1935

9. März: Erhard Otto Schaab,

Rigistrasse 19, Dierikon, geboren 1934

10. März: Rosemarie Husistein-Froschauer, Schulstrasse 30, Root, geboren 1953

Der gütige Gott schenke ihnen das ewige Leben.

Wir gratulieren

1. April: Josef Alois von Büren,

Dorfheimweg 4, Root, geboren 1933

17. April: Alois Isaak, Schulstrasse 23, Root, geboren 1919

19. April: Isidor Schwegler,

Rigistrasse 1, Dierikon, geboren 1920

20. April: Fritz Brun, Schulstrasse 13, Root, geboren 1928

21. April: Erika Bucheli,

Hirzenmatt 8, Root, geboren 1938

22. April: Elsa Möri, Grabenweg 3, Root, geboren 1938

und

Paul Kaspar Hegglin, Reussblickstrasse 26, Gisikon, geboren 1938

24. April: Maria Bisang, Michaelskreuzstrasse 23, Root, geboren 1920

Kollekten

Caritas	Fr. 353.40
Mutter Maria Theresia	
Ingenbohl	Fr. 341.15
Unterstützung Seelsorge durch die Diözesankurie	
Bistumsopfer	Fr. 181.—
LUTixi Rollstuhltaxi	Fr. 325.—
Kinderspital Luzern	Fr. 2456.10
Arbeit mit diöz. Räten und Kommissionen	Fr. 260.60

Vorankündigung

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 7. Mai, 20.00 Uhr
im Pfarreiheim Root

Rechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 wird in gekürzter Form mit dem nächsten Pfarreiblatt zugesandt. Die laufende Rechnung 2012, die Artengliederung sowie die Bestandesrechnung 2012 können Sie ab dem 9. April im Anschlagkasten des Pfarreiheims, auf dem Sekretariat oder im Internet unter <http://www.pfarrei-root.ch/index.php/kirchgemeindeversammlung.html> einsehen.

*Alex Stocker,
Kirchmeier*

Zum plötzlichen Tod unseres Kirchenratspräsidenten

Franz Küttel-Villiger – eine Würdigung



Franz Küttel, März 2012.

(Foto: M. Künzler)

Im Sommer 1997 wurde Franz in den Kirchenrat gewählt. Das Ressort Bau lag ihm dank seines beruflichen Wegdegangs nahe. Während dreizehn Jahren leitete er dieses Ressort mit viel Freude und Engagement. Während dieser Zeit wurden zahlreiche Bauprojekte realisiert, welche er als Ressortverantwortlicher unterstützend begleitete. Die grössten Projekte waren:

- Umbau Pfarreiheim
- Renovation Kapelle Michaelskreuz
- Innenrenovation Pfarrkirche

Im Frühjahr 2010 hat er das Präsidium des Kirchenrates von Robert Süess übernommen. Die Sitzungen von Franz waren geprägt von intensiven Gesprächen und einem regen Meinungsaustausch, dabei war ihm der gegenseitige Respekt immer sehr wichtig. Franz war stets ein positiver Denker und hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

Pflichtbewusst und immer pünktlich hat er ca. 220 Kirchenratssitzungen mitgestaltet und mit seinem enormen

Wissen über Root und Umgebung bereichert. Wir waren immer wieder dankbar um seine wertvollen Tipps und Ausführungen aus früheren Zeiten. Auch das zeitgenössische Geschehen interessierte ihn. Franz war immer auf dem neusten Stand, wenn es um politische Themen ging, im Speziellen, wenn es sich um Bauvorhaben in unserer Region handelte.

Sein Sachwissen, seine Ausgeglichenheit und seine Sprüche fehlen uns im Kirchenrat.

Gerne hätten wir unter seiner Präsidenschaft noch einige Zeit zusammengearbeitet, wir hatten noch viele Pläne.

Franz hat viele Spuren hinterlassen, nicht nur im Kirchenrat, sondern auch im gesellschaftlichen Leben. Viele Gruppierungen und Vereine durften jahrelang von seinem Schaffen profitieren.



Franz Küttel an der Kilbi 2012.

(Foto: L. Briellmann)

Der gesellige Franz liebte Anlässe, bei denen sich Menschen begegnen und austauschen konnten. Eine Chilbi in Root ohne Franz' Marroni war beinahe undenkbar. Stets guter Laune rührte er in seinen Marroni-Pfannen und genoss das Chilbigeschehen rundherum.

Wir vermissen Franz mit seinen gesunden Sprüchen – Franz als stets korrekten Ratskollegen und als Freund. Seiner Familie wünschen wir viel Kraft, Trost und Mut für die Zukunft. In dankbarer Erinnerung

Im Namen des Kirchenrates:

Franziska Fluder, Vize-Präsidentin

Zusammensetzung des Kirchenrates

An der ausserordentlichen Sitzung vom 19. Februar hat der Kirchenrat Folgendes beschlossen:

Franziska Fluder (bisher Vize-Präsidentin) übernimmt die Geschäfte des Kirchenrates als Präsidentin ad interim für die nächsten Monate. Das Datum für die Ersatzwahl steht noch nicht fest. Bis zu diesem Zeitpunkt setzt sich der Kirchenrat wie folgt zusammen:

Adamek Blanka: Jugend, Soziales, Protokolle

Briellmann Lukas: Gemeindeleitung, Seelsorge

Fluder Franziska: Präsidentin ad interim und Personal

Stocker Alex: Kirchmeier, Infrastruktur, Informatik/Geräte

Tiziani Martin: Pfarreiheimverwaltung, Vertreter Pfarreierrat

Zimmermann Doris: Bau, Unterhalt, Wald, Wasser, Vize-Präsidentin

Termine Pfarrei

Filmabend

Der Mann, der Gott verklagte

Ein Blitz zerstört das Fischerboot von Steve Myers. Seine Versicherung weigert sich zu zahlen, indem sie darauf verweist, dass bei «höherer Gewalt» (im Englischen «Tat Gottes») keine Deckung bestünde. Kurzerhand beschliesst Steve, nicht etwa die Versicherung zu verklagen, sondern Gott als Hauptverantwortlichen für sein Unglück. Und da Gott als Person nicht gegenwärtig ist, wendet er sich gegen seine Vertreter auf Erden.

Der Mann, der Gott verklagte, ist eine australische Komödie aus dem Jahr 2001. Neben viel Witz und wunderschönen Landschaftsaufnahmen stellt der Film die theologisch/philosophische Frage, wer für das Unglück in unserer Welt verantwortlich ist. Er tut dies auf heitere Art und Weise.

L. Briellmann

Freitag, 19. April, 20.00–21.30 Uhr
Film im Pfarreiheim; anschliessend gemütlicher Austausch.

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

16. April	23. April
Beni Arnet	Silvia Ulrich
041 451 05 10	041 450 36 24

30. April
Bossart Pia
041 450 49 87

Firmreise nach Assisi



Logo der Firmung 2013

Vom Ostersonntag, 31. März, in der Nacht bis Freitagabend, 5. April geht wieder eine grosse Schar von motivierten Firmkursteilnehmerinnen auf die Firmreise nach Assisi.

Zum Programm der Firmreise gehört auch der Auferstehungs- und Reise-segensgottesdienst am frühen Ostermorgen um 06.00 Uhr in der Kirche Dierikon.

Religionsweekend

Am 27./28. April findet das Religionsweekend für alle Schülerinnen und Schüler der 3. Sek 1 statt.

Ebenso für alle Jugendlichen, die nicht in Root zur Schule gehen und sich im 9. Schuljahr befinden. Im Weekend beschäftigen wir uns mit dem Thema «Entscheidungen». Ein aufgestelltes, junges Leitungsteam befindet sich in der Vorbereitung und freut sich auf motivierte Jugendliche.

Hinweis

Für Schülerinnen und Schüler der 2. Sek 1 und 3. Sek 1 wird im Rahmen eines ausserschulischen Anlasses vom 3./4. Mai eine Erlebnissnacht organisiert.

Der Informationsabend dazu ist am 22. April um 17.15 im Pfarreiheim (UG). Weitere Informationen finden Sie unter www.frei-will-ich.ch.

Termine Vereine

 Samariterverein Root und Umgebung informiert:



Wann waren Sie das letzte Mal beim Blutspenden?

(Foto: © Herbert Käfer/Pixelio)

Beeindruckende Zahlen

Ein rotes Blutkörperchen dreht 170 000 Runden «Lunge – Herz – Lunge» während seines Lebens.

Die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in der Hauptschlagader beträgt 40–60 Zentimeter pro Sekunde. Die Gesamtoberfläche aller roten Blutkörperchen bei einem erwachsenen Mann beträgt 3400 m² (ein halbes Fussballfeld).

(Quelle: www.meinleben-deinblut.ch)

Mit einer Spende von 450 ml Blut ist Ihr «Fussballfeld» immer noch gross genug und Sie werden erst noch zum/zur Lebensretter/in! Dazu haben Sie die Gelegenheit am

Dienstag, 16. April
zwischen 17.00 und 20.00 Uhr
im Pfarreiheim Root

Nach Ihrer Spende werden Sie mit einem feinen Risotto und einem Getränk vom Samariterverein Root und Umgebung (Dierikon, Gisikon, Honau) gestärkt.

Rita Unternährer,
Samariterlehrerin

Kollekte an der Erstkommunion

Schulprojekt Libode Südafrika



Das Haus Mabija mit den Kindern und Sr. Marie-Madeleine Schaffhauer (links aussen) und Miss Mabija (rechts aussen). (Foto: zvg)

Letzten Sommer ist meine Grosstante, Sr. Marie-Madeleine Schaffhauer, auf einen Besuch in die Schweiz gekommen. Sie ist schon seit mehreren Jahren vom Kloster Brig aus auf einer Missionsstation in Libode tätig. Zu dieser Missionsstation gehört eine staatliche Grundschule mit 1200 Kindern. Die Schulleiterin, Miss Mabija, wurde in jungen Jahren vom Kloster gefördert und ausgebildet. Aufgrund der jahrzehntelangen Beziehung wurde sie vom Kloster in die Schweiz eingeladen. Weil Miss Mabija selbst eine schwierige Kindheit hatte, setzt sie sich sehr für Kinder ein. Deshalb führt sie auf privater Basis ein Internat für 50 Kinder.

Sr. Marie-Madeleine und Miss Mabija verbrachten einige Tage in unserer Familie. Sie erzählten uns sehr viel darüber, wie sie leben und wie die Lage in Südafrika ist. So erfuhren wir zum Beispiel, dass ca. 7 der 50 Kinder die Gebühren für das Internat nicht bezahlen können. Sie haben teilwei-

se keine Eltern mehr, diese sind krank, arbeitslos oder vernachlässigen ihre Kinder.

Diese Situation hat mich sehr berührt. Deshalb habe ich mich entschieden, als Schul-Abschlussprojekt Geld für diese Kinder zu sammeln. Ich erstelle eine Info-Broschüre, welche ich verteile und in der Kirche auflege. Zudem wird im Rahmen der 1. Kommunion das Opfer für mein Kinderprojekt aufgenommen. Das ganze gesammelte Geld geht über das Kloster Brig direkt nach Südafrika. So kommt das Geld ganz sicher am richtigen Ort an.

Über Ostern werde ich mit meiner Familie nach Libode reisen, um die Kinder und die Missionsstation zu besuchen. Danach werde ich einen Erlebnisbericht darüber schreiben. Vielen Dank für die Unterstützung des Schulprojekts Libode Südafrika.

Silvan Fluder, Sek 3A

Liebe Pfarreiangehörige, ich empfehle Ihnen dieses Projekt ganz herzlich, da es einen sehr direkten und persönlichen Bezug zu unserer Pfarrei hat und längerfristig die Zukunftsaussichten von vielen Kindern verbessert. Die Kollekte an der Erstkommunion, dem Fest unserer Kinder, wird bei den Internatskindern von Miss Mabija sehr viel Gutes bewirken können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Lukas Briellmann,
Pfarreileiter*

Rückblick ökum. Weltgebetstag 2013 Ich war fremd ...

Frauen aus verschiedenen Völkern, Kulturen und Traditionen bitten seit über 125 Jahren in rund 170 Ländern um eine tiefere Gemeinschaft, besseres Verständnis und konkreteres Handeln untereinander. Sie möchten, dass ihr Beten und Handeln einen zu ermessenden Einfluss in der Welt haben. Dieses Jahr bereiteten Frauen aus Frankreich die Liturgie vor. Unter vielen andern haben Frauen aus Root und Umgebung im Pfarreiheim in Root mit diesen Frauen gebetet.

Wenn in 170 Ländern der Erde am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen gefeiert wird, ist das auch verbunden mit viel Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Frankreich

Dieses Jahr haben Frauen aus Frankreich die Liturgie zusammengetragen. Nicht Frauen, welche gebürtige Französinen sind, sondern Frauen aus andern Ländern, welche in Frankreich eine Zuflucht und Hilfe fanden, aber auch selbst ihren Teil dazu beitrugen, dass sie in die Gesellschaft integriert wurden. Einfach ist das nicht, weder in Frankreich noch bei uns, noch irgendwo. Enttäuschungen sind unvermeidbar, doch übers Ganze gesehen, danken die Frauen ihrem neuen Heimatland, dass sie als Fremde angenommen wurden. Und sie zeigten auf, dass die Annahme von Fremden im Land und Solidarität mit jenen, denen es schlecht geht, schon in der Bibel Thema ist, z.B. Matthäus 25,31-40 und Levitikus (3. Buch Mose) 19,36b-37.

Die Feier in Root

Alexia Plankl, Romy Rust, Cornelia Wolanin, Monika Hodel, Marisa Steiner, Gisela Wyss und Aurelia Reding sprachen den Text der Frauen aus Frankreich, ein Text, der trotz seiner Kürze zu Herzen ging und aufzeigte, wie ähnlich die Schicksale der Immigrantinnen in Frankreich jenen der Schutzsuchenden bei uns sind. Wie immer beteiligten sich relativ wenige Frauen am Anlass, diese aber mit lebhaftem Gebet und Gesang. Sie liessen die Lieder nicht zuletzt dank der musikalischen Begleitung von Hanny Kako am Keyboard, Agnes Pries an der Querflöte und Salome von Däniken an der Viola und Violine voll und tonsicher klingen. Ein schönes Miteinander gab es auch beim Malen eines Bildes und beim anschliessenden freien Gespräch mit feinen Speisen nach französischer Art und sogar einem Glas französischem Rotwein.

Kollekte

Die Kollekte ergab im Vorjahr in Root Fr. 280.-, weltweit fast eine halbe Million Franken. Das Geld wird in zahlreichen Projekten eingesetzt, vor allem auch für die Ausbildung von Frauen und Mädchen, für den Aufbau medizinischer Grundversorgung, für benachteiligte Familien, zum Bewahren und Fördern der eigenen Kultur, um die Frauen im Land zu stärken. 10% der jeweiligen Sammlung gehen in jenes Land, welches die Liturgie verfasst hat. Das heisst, ein Teil der diesjährigen Kollekte kommt auch den Migrantinnen in Frankreich zugute. Nächstes Jahr erfährt man etwas über die Frauen in Ägypten.

Ruth Kocherhans, Gisikon

Termine Vereine

Wandervogel

Mittwoch, 10. April, 13.00 Uhr mit Auto ab Pfarreiheim Root zum Kloster Gerlisberg.

Gruppe 1: Gerlisberg – Dalacheri – Sonnmatt – Gerlisberg, Laufzeit 1 ½ Std.

Gruppe 2: Gerlisberg – Sonnmatt – Gerlisberg, Laufzeit 1 Std. Kaffeepause im Kurhaus Sonnmatt.

Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, 041 450 19 76, bis 8. April um 12.00 Uhr.

Gottesdienst in freier Form

Am Dienstag, 16. April um 09.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Root ein Gottesdienst in freier Form statt.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 25. April ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, 041 450 21 35.

Zusätzlicher Kinder- und Mami-Treff

Dienstag, 30. April ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mami mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit, sich im Pfarreiheim zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Frauen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, Gespräche führen und neue Frauen und Kinder kennenlernen.

Auskunft: Gisela Wyss, 041 450 06 22.

Club junger Familien – Frage dein Krafttier (Workshop für Eltern und Kinder)

Hast du schon mal was von Krafttieren gehört? Krafttiere sind innere Helfer, die dir immer zur Seite stehen, wenn du Hilfe brauchst. Sie helfen

dir, wenn du dich allein fühlst, wenn du dich vor etwas fürchtest, wenn du etwas nicht kannst oder wenn du traurig bist. Deine Krafttiere wissen immer Rat. Möchtest du sie kennenlernen? In jedem Menschen ruht eine Dimension innerer Weisheit, Führung, Schutz und Heilkraft. Diese Dimension zeigt sich uns in Form von Bildern, oft in Tiergestalt. Mit diesen geistigen Tieren (Krafttieren) kann man sprechen und lauschen, was sie uns zu sagen haben. Interessiert? Nehmen Sie mit Ihrem Kind/Ihren Kindern an diesem Workshop teil. Samstag, 20. April, 09.30–11.30 Uhr, Pfarreiheim Root. Leitung: Patricia Rüesch, Heilpraktikerin, Krafttier-Heilarbeit. Alter: Für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Kosten: Familienpreis Fr. 15.- (Nichtmitglieder Fr. 18.-).

Anmeldung: Andrea Stirnimann, 041 450 05 03 oder andrea.stirnimann@datazug.ch bis 13. April

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 3. April, mit Anmeldung, 17. April ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 24. April, mit Anmeldung, von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 12. April, 13.30–16.00 Uhr, mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch

Blocknachmittag im Religionsunterricht

Begegnungen im Hindutempel

Im Rahmen eines Blocknachmittags hatten die Klassen der 3. Sekundarstufe die Möglichkeit, sich mit dem Hinduismus und dessen Kultur auseinanderzusetzen. Mit einstimmenen Informationen und einem kurzen DVD-Ausschnitt, welcher vom grossen Tempelfest in Root handelt, wurden die Schülerinnen und Schüler auf eine Begegnung mit Gläubigen aus dem Sri Thurkkai Amman Tempel in Root vorbereitet. Die Führung hat viele Fragen ausgelöst und sowohl während des Tempelbesuchs als auch in der Nachbereitung für viele Diskussionen gesorgt.

Aussagen von Jugendlichen:

Am Blocknachmittag gingen wir mit der Religionsklasse in den Hindu-Tempel in Root. Als wir dort eintrafen, wurden wir von den Tamilen in ihren Trachten freundlich begrüsst; anscheinend freuten sie sich, dass es unter uns Christen auch welche gibt, die sich für ihre Religion interessieren. Im Tempel werden insgesamt 6 von ca. 600 Millionen Göttern jeden Dienstag und Freitag verehrt. Die Tamilen stellten uns alle Götter vor und

erklärten ihren Sinn. Die Götter wurden alle von Indien importiert und kosteten je 1000 Franken. Wenn ein Gott mal in seinem «Haus» aufgestellt wurde, darf er nicht mehr herausgenommen werden. An grösseren Anlässen sind bis zu 500 Tamilen im Tempel und die Feier dauert ca. 5 Stunden. An normalen Bettagen (Dienstag und Freitag) sind ca. 50 bis 100 Leute dort.

Patrick Ulrich

Bevor wir in den Tempel eintreten durften, mussten wir als Erstes die Schuhe ausziehen und wir wurden freundlich begrüsst. Als Erstes führte man uns zu ihrem Gott Ganesha. Es ist Tradition, dass man immer zuerst zu Ganesha betet und danach betet man den Hauptgott an. Danach wurden uns noch andere Götter gezeigt. Es war ein toller und sehr spezieller Nachmittag, den ich vielen empfehlen würde. Man ist im Tempel herzlich willkommen.

Yves Stauffer

Ich fand es gut, dass wir so viele Fragen stellen konnten und alle beantwortet wurden. Die vielen Regeln finde ich



Jeder Gottheit ist ein kleiner Tempel gewidmet.



Die Fragen der SchülerInnen lösten interessante Gespräche aus.



Die Farbenpracht der Gottheiten vermochte zu beeindrucken.

sehr streng. Zum Beispiel dürfen sie an dem Tag kein Fleisch essen, wenn man vorhat, in den Tempel zu gehen.

Kilian Wigger

Ich kannte zwar diesen Tempel, wusste aber nicht, wie er innen aussieht. Von der Hindu-Kultur wusste ich wenig und ich habe an diesem Nachmittag viel gelernt. Am spannendsten fand ich die vielen Götter und Göttinnen.

Tobias Kallenbach

Ich fand es toll, eine andere Kultur mit ihren Göttern kennen zu lernen. Am besten hat mir die Geschichte gefallen, wie die Gottheit Ganesha zu ihrem Elefantenkopf gekommen ist.

Yanick Krummenacher



(Fotos: P. Dubach)

Jahresbericht 2012 der Jugendkommission und evolution

Party, Erlebnisnacht und vieles mehr



Evolution ist die Jugendarbeit der Gemeinden Dierikon, Gisikon, Honau und Root. Politisch vertreten wird sie durch die Jugendkommission des Unteren Rontals. Auch im Jahr 2012 realisierten Jugendliche mit Hilfe von evolution viele Projekte.

Evolution organisierte zusammen mit Jugendlichen eine **Jugendparty an der Rooter Chilbi**. Die Jugendlichen halfen mit beim Dekorieren, im Barteam, als DJ und bei der Gestaltung des Flyers. Das Bar- und DJ-Team konnte im Voraus Workshops besuchen, um die nötigen Fertigkeiten zu lernen. Bei der Party waren 80 bis 100 Jugendliche anwesend und es war eine tolle Stimmung.

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei Root bot evolution eine **Erlebnisnacht** an: Auf dem Programm standen ein Kinobesuch in Luzern mit anschliessender Nachtwanderung nach Root inklusive einem selbstgekochten Menü im Wald. Mit



Wärmendes Feuer inmitten der Nacht.
(Foto: A. Althaus Tara)

19 Jugendlichen war der Abend ausgebucht. Ein Highlight war für die Jugendlichen das mitternächtliche Zusammensein rund um das Lagerfeuer mitten im Wald.

Das **Musikaufnahmestudio** von evolution wurde gut genutzt. Jugendliche nahmen Songs für den Schulunterricht und für ihren privaten Gebrauch auf. Auch zahlreiche **Videos** wurden mit evolution angefertigt. So liehen sich die Jugendlichen die Videokamera aus oder suchten bei evolution Unterstützung beim Schneiden ihrer Filme.



Alle sind dank der Zelte fast trocken geblieben. (Foto: A. Althaus Tara)

Evolution begleitete auch dieses Jahr die **Abschlussparty der 3. Oberstufe**. Die Jugendlichen planten den Anlass etwas kurzfristig, so wurden insbesondere die Zelte in letzter Minute organisiert, das Resultat liess sich aber sehen. Sie konnten ihren Schulabschluss gebührend feiern und blieben trotz Regen fast alle trocken.

Auch 2012 öffnete die Turnhalle Oberfeld im Rahmen von **Midnight Flava** jeweils am Samstagabend ihre Türen für die Jugendlichen. Diese fanden dort Raum, um Sport zu treiben, Musik zu hören oder sich zu unterhalten. Die 16 Anlässe waren regelmässig gut besucht. Die Jugendlichen bekamen überdies die Möglichkeit, sich als Juniorcoaches zu engagieren. In dieser Aufgabe werden sie unter anderem einbezogen in Vorbereitung, Aufsicht und Aufräumen. Für viele Jugendliche ist dies das erste Mal, dass sie offiziell in eine Rolle schlüpfen, in der sie Verantwortung für die Gruppe übernehmen.

Die **Villa evolution**, der Jugendraum

von evolution, wurde regelmässig vermietet. Von Partys der 6. Klasse bis zu jungen Männern, die ihren Geburtstag feierten, besuchten Jugendliche jeglichen Alters die Villa. Durch die grosszügige Infrastruktur mit Bar, Sofas, Musikanlage, Töggelkasten und Billardtisch bietet die Villa für alle etwas.

Um auch die Eltern auf evolution aufmerksam zu machen und sie gleichzeitig für Chancen und Herausforderungen im Jugendalter zu sensibilisieren, organisierte evolution eine **Elterninformationsveranstaltung**. Eingeladen war die Erziehungsexpertin Martina Krieg, die über das Jugendalter referierte. Zu ihrem spannenden Vortrag erschienen über 50 Personen.

Wichtige Änderungen gab es im vergangenen Jahr auch in der **Jugendkommission des Unteren Rontals**. Sie besteht aus EinwohnerInnen der Gemeinden Dierikon, Root, Gisikon und Honau sowie deren Sozialvorsteherinnen. Mit den Neuwahlen im letzten Jahr wurden diese Posten in der Jugendkommission allesamt neu besetzt. Auch die Kirchgemeinde ist vertreten. Die Aufgaben der Kommission ist die Überwachung der Umsetzung der Jahresplanung von evolution, die strategische Führung sowie die Vertretung der Jugendarbeit gegen aussen.

Der **detaillierte Jahresbericht** der Jugendkommission Unteres Rontal kann ab April unter www.4evolution.ch heruntergeladen oder auf der Gemeindeverwaltung Root bezogen werden. Evolution bedankt sich bei den Jugendlichen, der Jugendkommission und allen Partnerinnen und Partnern für die gute Zusammenarbeit.

*Andreas Althaus Tara und
Stefan Schmid, evolution*

Kirchen-News: Habemus Papam – Franziskus



Jungpriester mit Familie. (thetimes.co.uk)

Abkömmling von Einwanderern aus dem Piemont, wurde Jorge Mario Bergoglio am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires als Sohn eines Bahnarbeiters geboren.



Der Metrofahrer. (ajc.com)

Im Jahre 1973 wurde Bergoglio als Provinzial an die Spitze des Jesuitenordens in Argentinien berufen. Von 1980 bis 1986 war er Rektor der Theologischen Fakultät in Buenos Aires.



Auf Distanz zu Kirchnern. (emol.com)

Mit dem Ehepaar Kirchner stand er auf schlechtem Fuss, weil er die Armut und Korruption kritisierte und sich gegen die Homosexuellen-Ehe und gegen das Recht auf Abtreibung wehrte.



Besuch in Armutsviertel. (eltiempo.com)

Nach dem Besuch einer technischen Sekundarschule beschloss er 1957, Geistlicher zu werden, und trat in den Jesuitenorden ein. Er studierte Geisteswissenschaften in Chile und Theologie in seiner Heimatstadt.



Diener der Diener. (media2.s.nbcnews.com)

1992 wurde er von Johannes Paul II. zum Weihbischof von Buenos Aires ernannt, 1998 zum Erzbischof, und 2001 erhielt er die Kardinalswürde. Die Argentinier verehren den bescheidenen «Bischof der Armen».



Mann des Dialogs. (politomix.com)

Dass er als Jesuiten-Provinzial von 1976–1983 mit der Militärjunta kollaborierte, bestreitet er. Der in Deutschland lebende Jesuit und Meditationslehrer Franz Jalics bezichtigte Bergoglio, ihn denunziert zu haben.



Mit Johannes Paul. (media.cmgdigital.com)

1969 wurde er zum Priester geweiht und wirkte dann als Theologieprofessor. Später promovierte er in Freiburg im Breisgau.



Mit Vorgänger Benedikt. (abc.net.au)

Unter den traditionell konservativen argentinischen Bischöfen gilt er als Mann der Mitte und verzichtete auf bischöflichen Prunk.



Der neue Papst. (stmedia.startribune.com)

Bergoglio teilte dem Ordensgeneral noch während der Verschleppung 1976 mit, Jalics sei aus dem Jesuitenorden ausgeschlossen worden.

Treffpunkte

Theater «3 Spieler»



Die Proben können starten. (Foto: zug)

Anlässlich der Erneuerung der Heilig-Blut-Kapelle in Willisau hat der einheimische Regisseur Louis Naef ein modernes Theaterprojekt entwickelt. Ausgangspunkt ist die Willisauer Heilig-Blut-Legende aus dem 15. Jahrhundert, verbunden mit Geschichten von Al Imfeld und Justin Rechsteiner, Musik von Hans Hassler und Peter Zihlmann. Musikalische Leitung: Moana N. Labbate; Choreografie: Mariana Coviello. Das Ensemble besteht aus Profis und Laiendarstellern und dem Projektchor Willisau. Schauplätze bilden die Pfarrkirche, der Schlossthügel und die Schlosstschür sowie die Heilig-Blut-Kapelle. Vorverkauf ab 25. März, Info: www.3spieler.ch 1.–29. Juni, jeweils Mi–Sa

(Un-)Heiliges Heiliges Land

Andrea Krogmann lebt und arbeitet als Korrespondentin in Jerusalem. Vor kurzem nun ist ihr (Blog-)Buch «(Un-)Heiliges aus dem Heiligen Land» erschienen. Die Autorin berichtet über ihre Arbeit vor Ort. Info: www.kinderhilfe-bethlehem.ch Do, 4. April, 18.30 Winkelriedstr. 36, Luzern

Heilende Gebärden

Harmonisierende und heilende Gebetsgebärden aus der chinesischen Medizin führen zu Ruhe und Her-

zensfreude. Mit Sabine Gansler, Qi-Gong-Therapeutin.

Info: 041 660 50 45, www.viacordis.ch 5.–7. April (Fr, 18.30–So, 13.00) VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft

Der Leib wird Klang

Einführung und Anwendung der Klangschalen-Massage mit tibetischen Klangschalen. Mit Samuel Staffelbach, Musiker, Klangtherapeut.

Info: 041 660 50 45, www.viacordis.ch 12.–14. April (Fr, 18.30–So, 13.00) VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft

Kulturreise an die Biennale Venedig Kunst und Religion begegnen



Eine Reise wert ... (Foto: L.N.)

Erstmals gestaltet der Vatikan einen eigenen Pavillon an einer der wichtigsten Kunstausstellungen der Welt. Gemeinsame Führungen, Begegnungen mit Kunstschaffenden sowie freie Zeiten für Besichtigungen.

Anmeldung bis 30. April: Schweizerische St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche, sekretariat@lukasgesellschaft.ch, 041 310 15 88 19.–22. September (Do–So)

Herbert-Haag-Preisverleihung

Der scheidende Stiftungspräsident Hans Küng verleiht den «Preis für Freiheit in der Kirche» der Franziskaner-Schwester Pat Farrell, die den Dachverband der Frauenorden in den USA leitet.

Info: www.herberthaag-stiftung.ch So, 14. April, 16.30 Hotel Schweizerhof, Luzern

20. Katholischer Dialog Die Zeit der Orden und die Zeichen der Zeit

Die Berufung der Frauenorden im 21. Jahrhundert. Sr. Pat Farrell, Herbert-Haag-Preis-Gewinnerin, im Gespräch mit Erwin Koller.

info@romerohaus.ch, 041 375 72 72 Mo, 15. April, 14.00–18.00 RomeroHaus Luzern

Vortrag

Religiöse Konflikte in Afrika

Marc Engelhardt, Reporter in Ostafrika (u. a. ARD, die Tageszeitung, NZZ), berichtet über die Hintergründe der religiösen Spannungen zwischen Christen und Muslimen auf dem afrikanischen Kontinent.

Mi, 17. April, 18.15 Uni Luzern

Begegnungstag

Sechs Religionen «unter einem Dach»

Luzerner Religionsgemeinschaften gestalten einen Begegnungstag und stellen sich vor. Am Nachmittag hören Schulklassen und Kinder Geschichten aus den Religionen. Das Abendprogramm ab 18 Uhr bietet Raum für Begegnung und Austausch. Mit dem Chor der Nationen sowie Grussworten von Regierungsrat Reto Wyss und Stadträtin Ursula Stämmer. Do, 18. April

Kornschütte Luzern

Rituale. Was uns Halt gibt

Übergänge und Veränderungen im Alltag, im Jahreskreis und an Wendepunkten des Lebens bewusst thematisieren und inszenieren. Mit Lukas Niederberger. Info: info@propstei.ch, 19.–21. April (Fr, 18.30–So, 13.00) Propstei Wislikofen

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Worte auf den Weg



Wegkreuz bei Malters (Foto: L. N.)

Wenn die Liebe dir winkt, folge ihr,
sind ihre Wege auch schwer und steil.
Und wenn ihre Flügel dich umhüllen,
gib dich ihr hin,
auch wenn das unterm Gefieder versteckte Schwert
dich verwunden kann.
Und wenn sie zu dir spricht, glaube an sie,
auch wenn ihre Stimme
deine Träume zerschmetterern kann,
wie der Nordwind den Garten verwüstet.
Denn so, wie die Liebe dich krönt, kreuzigt sie dich.
So wie sie dich wachsen lässt, beschneidet sie dich.
Liebe gibt nichts als sich selbst
und nimmt nichts als von sich selbst.

Khalil Gibran